

am Ende einer Laufbahn, die zu den elegantesten Hochstaplerlaufbahnen gehört, die ich kenne. Sehen Sie, nun komme ich als Aasgeier gewissermaßen, als Totengräber, um noch zu nehmen, was zu nehmen ist. Unter allen Umständen bleiben Sie ein entzückendes Geschöpf.“ Margot suchte nach einer Zigarette. „Sie gefallen mir ungeheuer, Opodeldok – ich werde Sie zu meinem Mitarbeiter ernennen. Selbst Ihre dümmsten Kalauer machen mir Spaß. Sie sind ein ausgezeichnete Hofnarr.“ „Ja – aber einer Königin, der man schon die Pässe zugestellt hat. Ihr Witz ist etwas forciert, meine Liebe – Sie suchen sich vergeblich über die Schwere Ihres Sturzes hinwegzutäuschen. Der Plan Ihrer Spekulation war den offiziellen Stellen bekannt, ehe Sie in Ihrer unglücklichsten Stunde den Dr. Billig als Briefschreiber engagierte.“ „Breuer, der Hund, hat alles verraten.“ Margot schlug mit der Faust auf den Tisch. „Ja Breuer – sehen Sie – es war auch ein psychologischer Fehler, daß Sie sich mit einem Mann verbanden, der anfangs nicht wußte, welcher Partei er dienen sollte und der am Ende, als er glaubte, die Sache sei unmöglich zu machen, sich auf die Seite der Macht schlug. Sie haben eben von vorne herein Unglück in der Wahl Ihrer Mitarbeiter gehabt. Sie waren blind – oder verliebt.“ „Ich dachte, Breuer wäre sicher – er war mir zu sehr verpflichtet und ist zu sehr durch uns kompromittiert.“ „Man wollte an der betreffenden Stelle den Verlauf der Dinge erst ruhig mit ansehen. Man wollte Sie ruhig Ihre Waggons an die Grenze schaffen lassen, um dann im letzten Moment die Hand darauf zu legen. Sehen Sie ... das war auch ein Plan von Breuer. Er hielt sich dann bis zum letzten Moment in Ihrem Vertrauen und hatte bis zuletzt Einblick in Ihre Pläne. Es gibt aber unter diesen Regierungsfritzen